



37. Neujahrstreffen

Der Dreikönigstag steht im Zeichen der guten Nachbarschaft mit der Schweiz. Als Gastredner empfängt die VU Ueli Maurer.

Seite 4



Das Liechtensteiner Kleinod Steg strahlt in dieser Aufnahme eine besondere Ruhe aus. Eine schöne Einstimmung auf die besinnliche Zeit des Jahres.

Foto: Daniel Schwendener

Mit den besten Wünschen



Thomas Zwiefelhofer
Parteipräsident

Liebe «klar.»-Leserinnen und -Leser
Liebe Mitglieder und Mandatare

Die Zeit rund um Weihnachten und den Jahreswechsel ist immer auch eine Zeit des Rückblicks, verbunden mit den Wünschen und Hoffnungen für die Zukunft. Das ist auch dieses Jahr so. Und doch ist dieses Jahr vieles anders.

Noch vor einem Jahr und bis in den Sommer dieses Jahres 2022 stand auch unser Land vor allem im Bann der Coronapandemie, mit all den emotionalen und heiss diskutierten Themen rund um die Massnahmen zur Pandemiebekämpfung und die Linderung der wirtschaftlichen Folgen daraus. Nur wenige Monate später stehen völlig

andere Herausforderungen im Fokus: Ein offener und brutaler Krieg in Europa, Kriegsverbrechen und Angriffe gegen die Zivilbevölkerung eines europäischen Landes, riesige Flüchtlingsströme und massive Auswirkungen auf unsere Energieversorgung. Ein anhaltender Börsencrash, drohende Rezession und Inflation in lange nicht mehr gekanntem Ausmass fordern unsere Wirtschaft und damit auch die Bevölkerung. Wie konnte es dazu kommen? Und wie geht es weiter? Diese Fragen beschäftigen uns alle, und auch die Politik, die sich eigentlich mitten in den Vorbereitungen zu den Gemeindewahlen 2023 befindet.

Obwohl es derzeit gilt, globale Themen und deren nationale Auswirkungen entschlossen anzupacken und für unser kleines Land grössenverträglich zu managen, gilt es gleichzeitig auch die – nur vermeintlich kleinen – Sorgen und Bedürfnisse unserer Bevölkerung ernst zu nehmen und

schon auf Gemeindeebene gemeinsam anzupacken. Die Vaterländische Union ist bei den Vorbereitungen zu den Gemeindewahlen 2023 sehr gut unterwegs und hat bereits in 10 von 11 Gemeinden starke und vielseitige Kandidatinnen und Kandidaten nominiert.

Die Stimmung in der VU ist ausgezeichnet und man spürt den Zusammenhalt und die grosse Motivation in allen Ortsgruppen und Gremien. Dabei ist es bezeichnend, dass gerade auch unsere drei Regierungsmitglieder, neben den Regierungsrätinnen Graziella Marok-Wachter und Dominique Hasler, allen voran Regierungschef Daniel Risch, sich auf allen Ebenen sehr aktiv und engagiert in der Partei einbringen. Besonders erwähnen möchte ich unsere Regierungsrätin Dominique Hasler, die derzeit als Aussenministerin ein immenses Pensum absolviert, um die Interessen Liechtensteins in dieser international lange nicht

mehr dagewesenen Krise engagiert einzubringen, und der deshalb unser grosser Respekt gebührt, weil auch sie sich trotz des enormen Pensums persönlich in den Ortsgruppen und Gemeinden engagiert. Auch unsere Landtagsfraktion investiert viel Zeit und Leidenschaft in das Entwickeln von Lösungsvorschlägen für die Herausforderungen unseres schönen Landes. Zusammen mit Vertretern der Partei wurden im ablaufenden Jahr wieder viele Vorstösse und Ideen entwickelt und präsentiert, wie unser Land noch stärker in die Zukunft gehen kann.

Im Vordergrund steht aber derzeit klar die Gemeindepolitik. Im Kleinen wie im Grossen will die VU mit Kompetenz und Transparenz Vertrauen schaffen und sich für alle Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins engagieren. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen bei den Gemeindewahlen 2023!

Verbunden mit einem grossen Dank an alle, die sich für unser Land und

seine Einwohner in dieser schwierigen Zeit an den verschiedensten Stellen freiwillig oder professionell mit viel Herzblut einsetzen, wünsche ich Ihnen im Namen der Vaterländischen Union frohe Weihnachten und ein trotz all den Widrigkeiten glückliches neues Jahr! ■

Impressum «klar.»

Herausgeberin: Vaterländische Union

Redaktion: Michael Winkler

Druck: Somedia AG, 9469 Haag

Adresse: Vaterländische Union, Parteisekretariat, Wilhelm Beck Haus, Fürst-Franz-Josef-Strasse 13, 9490 Vaduz

Redaktion: Tel. +423 239 82 82,

E-Mail: michael.winkler@vu-online.li

Internet: www.vu-online.li





Die Abgeordneten der VU setzen sich für zahlreiche Bürgerinnen- und Bürgeranliegen ein.

Foto: Daniel Schwendener

Von einem starken Miteinander geprägt

Das zweite Jahr und somit bereits die erste Hälfte der laufenden Legislaturperiode neigt sich dem Ende zu. Gerade am Ende eines Jahres ist es jeweils Zeit für eine Zwischenbilanz aus Sicht der VU-Fraktion.



Manfred Kaufmann
Fraktionssprecher

Die erfolgreiche Arbeit aus dem ersten Jahr konnte von der VU-Fraktion auch im zweiten Jahr fortgesetzt werden. Das Team wuchs noch fester zusammen. Die in die Fraktionssitzungen eingebrachten Themen und Meinungen werden intensiv in der Suche nach guten Lösungen diskutiert. Jeder und jede bringt seine Ansichten und Überzeugungen nach bestem Wissen und Gewissen in einer sehr offen gehaltenen Diskussionskultur und Atmosphäre ein. Die Zusammenarbeit zwischen der Landtagsfraktion mit den drei VU-Regierungsmitgliedern sowie mit den verschiedenen VU-Parteigremien sowie der Geschäftsstelle erfolgt reibungslos und ist von einem starken Miteinander geprägt.

VU setzt sich überparteilich für gute Lösungen ein

Auf den April-Landtag 2022 wurde von allen im Landtag vertretenen Wählergruppen gemeinsam das Postulat «Nachhaltiges und ganzheitliches Raumplanungs-Mobilitäts-Konzept für Liechtenstein» eingereicht. Dies war ein starkes Signal im Hinblick auf die zukünftige Generationenverantwortung. Das Thema fand die Zustimmung aller im Landtag vertretenen Parteien. Es zeigt aber auch klar die

politische Notwendigkeit einer Regelung dieser Thematik auf.

Ein weiteres Beispiel eines erfolgreichen fraktionsübergreifenden Vorstosses stellt die Lancierung der Initiative «Rückkehr zum Mischindex bei der AHV-Renten Anpassung» dar. Die Initiative wurde vom FBP-Abgeordneten Johannes Kaiser und mir eingebracht und erfolgreich umgesetzt. Der Vorstoss sah eine Erhöhung der Rentenbezüge nach über elf Jahren Renteneinfrierung vor.

Auch das Postulat zur Schaffung einer liechtensteinischen Erdbebenversicherung wurde fraktionsübergreifend eingereicht. Anlässlich der Behandlung der Thematik wurde der Landtag durch ein reales Erdbebenereignis heimgesucht. Dieses unglaubliche geschichtsträchtige Ereignis im Landtag fand dann innert Kürze über die internationalen Medien weltweite Verbreitung. Ein weiterer überparteilicher Vorstoss, an dem sich VU-Abgeordnete beteiligten, war die Motion «Ehe für alle», die mit den Stimmen der VU an die Regierung überwiesen wurde.

Schwerpunkte: Familien und bezahlbares Wohnen

Im Mai-Landtag wurde unser Postulat «zur finanziellen Entlastung von Familien» behandelt und an die Regierung überwiesen. Das Postulat sah insbesondere eine Überprüfung der Ausbildungszulage vor, d. h. eine längere Auszahlung des Kindergelds, so lange wie das Kind in Ausbildung ist, jedoch maximal bis zum 25. Lebensjahr. Das wäre eine direkte Investition

in das Bildungskapital unserer Gesellschaft. Das Kindergeld wurde seit rund 15 Jahren nicht mehr erhöht. Die Postulatsbeantwortung im November-Landtag zeigte im Besonderen auf, dass eine inflationsbedingte Erhöhung des Kindergelds aktuell finanzierbar wäre. An dieser Erhöhung wird die VU-Fraktion dranhängen. Die finanzielle Unterstützung von Familien ist für die VU ein sehr wichtiges Anliegen.

Auch die Beantwortung unseres Postulats «Bezahlbares Wohnen in Liechtenstein» durch Infrastrukturministerin Graziella Marok-Wachter brachte interessante Aspekte hervor. Zudem setzte die Regierung eine Arbeitsgruppe ein, um die offenen Fragen zu beantworten und fehlende Daten zu besorgen, um gezielte Massnahmen zu setzen. Das Thema ist und bleibt für die Politik weiterhin zentral. Es muss gesichert werden, dass Familien auch zukünftig Eigentum für ihren unmittelbaren Wohnbedarf in Liechtenstein zu bezahlbaren Preisen erwerben können. Schliesslich stellen Familien die Kernzellen eines jeden Staatswesens dar. Es darf nicht sein, dass infolge einer hohen, spekulativen Preispolitik eine Abwanderung ins benachbarte Ausland stattfindet bzw. begünstigt wird.

Handlungsbedarf im Gesundheitswesen erkannt

Die von uns eingereichte Motion für eine Gesundheitsreform, welche im Dezember-Landtag behandelt wurde, thematisierte

insbesondere die Möglichkeit der Eindämmung steigender Krankenkassenprämien und Gesundheitskosten. Leider fand die Motion keine Mehrheit im Landtag. Die Krankenkassenprämien stellen eine grosse finanzielle Belastung für die Bevölkerung dar. Wir werden deshalb dranhängen und nach möglichen Lösungen für eine griffige Kosteneindämmung suchen.

Die Beantwortung des unseres Erachtens sehr wichtigen Postulats für ein Hospiz in Liechtenstein wurde in der September-Sitzung 2022 nicht abgeschlossen, da unter anderem für die Beantwortung betroffene Institutionen wie bspw. die Krebshilfe Liechtenstein nicht in eine Lösungsfindung miteinbezogen wurden. Ziel der Motion ist es, der Bevölkerung die Möglichkeit eines würdevollen Sterbens in einer in Liechtenstein beheimateten Institution, einem sogenannten Hospiz, zu verschaffen. Derzeit ist dies im Inland nicht möglich. Die VU wird diesem Thema weiterhin hohe Priorität einräumen, da das Gesundheitsministerium offensichtlich in vielen Punkten den dringenden Handlungsbedarf nicht erkennt.

Es geht, wenn man will

Bessere Fortschritte sind in anderen Bereichen zu verzeichnen, in denen die entsprechenden Ressortverantwortlichen die Notwendigkeiten besser erkennen. Im Dezember-Landtag konnte die zweite Lesung zur Anpassung des Strafgesetzbuches betreffend die Erhöhung des Strafmasses bei sexuellem Kindsmisbrauch und

dem Besitz von kinderpornografischem Material vorgenommen werden. Diese Verschärfungen im Gesetz erfolgten aufgrund der VU-Motion vom Mai 2021. Anlass waren diverse Gerichtsurteile, welche Unmut in breiten Kreisen der Bevölkerung auf sich zogen, weil diese unter Optik der «Täter-Opfer-Symmetrie» als viel zu mild angesehen wurden. Die Regierung, und hier ist wieder die zügige und pragmatische Umsetzung durch das Ressort von Graziella Marok-Wachter lobend zu erwähnen, hat in dieser Agenda sehr gute Arbeit geleistet.

Casinopolitik mit roter Handschrift

Hervorzuheben gilt es auch, dass die Regierung aus der VU-Motion vom Juni 2021 zur «Casino-Bremse» mittlerweile Punkte zur Eindämmung des Casinowachstums umgesetzt hat. Im Wesentlichen orientiert man sich hier seitens der Regierung an den bereits von der VU-Fraktion vor Jahren vorgeschlagenen Massnahmen.

Auch das zweite Jahr der Legislatur war aus Sicht der VU-Fraktion arbeitsintensiv, spannend und erfolgreich. Mit grosser Motivation, Einsatzwillen und Freude werden wir die zweite Hälfte der Legislaturperiode angehen. Der Fokus unserer Politik ist stets auf unsere Heimat und die Interessen ihrer Bevölkerung gerichtet. Im Namen der VU-Fraktion wünsche ich allen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr. ■

Wahlen: «Überzeugend ist vor allem die Liebe für die Heimatgemeinde»

Generalsekretär Michael Winkler begleitet mit seinem Team vom Wilhelm Beck Haus die Wahlkampagnen der Ortsgruppen zu den Gemeindewahlen 2023 für die Landespartei. Er zieht Zwischenbilanz nach 10 von 11 Nominationen und freut sich auf den 5. März.

Michael, 10 von 11 Nominationen der VU sind vorbei. Was ist dein persönlicher Eindruck?

Michael Winkler: Es ist eindrücklich, unsere Ortsgruppen bei der Arbeit begleiten zu dürfen. Ich konnte an neun der zehn Veranstaltungen selbst dabei sein und muss sagen: Da haben sich alle richtig ins Zeug gelegt, um ihre Kandidatinnen und Kandidaten optimal zu präsentieren. Alle haben sich etwas Besonderes einfallen lassen und keine Nomination war wie die andere. Die Kreativität, die durch Wahlen freigesetzt wird, ist beeindruckend. Und auch auf die Nomination in Planken am 16. Januar freue ich mich. Denn wie ich die kleine, aber feine Ortsgruppe kenne, wird sie ebenfalls ein starkes Team nominieren.

Was hat dir besonders gefallen?

Mir gefallen vor allem die Kandidatinnen und Kandidaten, die wir diesmal wieder zur Wahl vorschlagen können. Die Ortsgruppen haben sorgfältig ausgewählt. Jede und jeder wäre meiner Ansicht nach für das angestrebte Amt geeignet. Überzeugend ist vor allem die Liebe, sprich: das Heimtagegefühl, das jede und jeder Einzelne für die Gemeinde empfindet. Mit Heimat- und Verantwortungsgefühl werden die Gewählten auch optimale Arbeit leisten. Da bin ich mir ganz sicher.

Was ist die Rolle der Parteizentrale in dieser Phase?

Die wichtigste Arbeit machen die Ortsgruppen. Sie rekrutieren die Personen für wichtige Ämter. Das

ist auch bei Landtagswahlen so. Die Landespartei sieht sich bei den Gemeindewahlen vor allem als koordinative und unterstützende Instanz. In der Zentrale sind wir überall gefragt, wo es um grundsätzliche und logistische Fragen geht. Auch die Betreuung der Internetseite und der Versand der Mitglieder-Newsletter läuft über uns. Hier habe ich mit unserer Parteiadministratorin Janine Schädler und dem Assistenten Yannick Ritter zum Glück verlässliche Mitarbeiter. Sie leisten in dieser Zeit sehr viel und verschieben ihre Prioritäten zum Wohl der Ortsgruppen und der Partei. Das ist nicht selbstverständlich und dafür möchte ich mich von Herzen bei ihnen bedanken. Ein Dank geht auch an ihre Familien und ihr Umfeld, die auf vieles verzichten müssen, während sie sich mit Herzblut für die VU-Familie einsetzen.

Wie läuft die Kommunikation mit den Ortsgruppen generell?

Gemeindewahlkämpfe sind insgesamt eine Zeit, in der man mit den verschiedenen Ortsgruppen noch mehr zu tun hat als sonst. Wir lernen viele Leute kennen, die vorher noch nicht in der Politik aktiv waren, und haben einen sehr offenen Austausch untereinander. Es kommen die unterschiedlichsten Ideen zusammen und werden ausgetauscht. Dabei wissen alle, worauf es ankommt. Man ist nicht immer einer Meinung, findet aber trotzdem stets gute Lösungen. Das schätze ich, neben dem sehr aktiven Austausch selbst, sehr an unserer Zusammenarbeit. Wir



Michael Winkler sieht die VU auf einem guten Weg.

Foto: Yannick Zurflüh

sind insgesamt sehr gut aufgestellt in der VU und es macht grosse Freude, mit so motivierten und innovativen Menschen im Team zu arbeiten.

Welche Ziele hat die Landespartei für die Gemeindewahlen ausgegeben?

Dass alle bestehenden Vorsteher und die Vorsteherin erneut antreten, ist für mich ein Zeichen der Stärke. Sie haben sich mit ihrem Einsatz mit viel Herzblut allesamt eine weitere Amtszeit verdient. In neun von elf Gemeinden haben wir ausgezeichnete Persönlich-

keiten gefunden, die sich dieser Herausforderung stellen. Mit Peter Frick, Mario Wohlwend und Dietmar Lampert haben wir zudem im Unterland drei sehr starke Kandidaten, die in Mauren-Schaanwald, Ruggell und Schellenberg ihre Gemeinde positiv bewegen werden, wenn sie ihre Chance bekommen. Gerade im Unterland ist eine grosse Aufbruchstimmung spürbar. Zudem bin ich überzeugt, dass wir auch in den Gemeinderäten einige Sitze zulegen können, wenn die Bevölkerung bei der Wahl auf Qualität achtet.

Wer in Vaduz die Wahlen gewinnt, stellt den Vorsitz in der Vorsteherkonferenz. Wie wichtig wäre das für die VU?

Die Vorsteherkonferenz ist an sich kein formal entscheidendes Gremium. Dennoch gehen von ihr gewisse landesweite Impulse aus und eine gute Führung strahlt positiv aus. Petra Miescher wird sowohl der Gemeinde Vaduz als auch der Vorsteherkonferenz guttun. Sie ist dynamisch, sympathisch und sie arbeitet mit viel Hingabe und Empathie für und mit den Menschen. Sie ist immer gut aufgelegt und weiss, was zu tun ist. Eine solche Persönlichkeit tut – gerade wenn man die aktuelle global eher gedrückte Stimmung ansieht – uns allen gut.

Welchen Wunsch hast du persönlich, wenn du an die Gemeindewahlen denkst?

In erster Linie wünsche ich allen Ortsgruppen, Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie ihre Ziele erreichen, die sie sich gesteckt haben. Für die Landespartei wünsche ich mir zudem, dass sich alle weiterhin aktiv am internen Dialog beteiligen und die Meinungsvielfalt sowie die Diskussionskultur bereichern – auch wenn sie vielleicht nicht gewählt werden. Die grossen Herausforderungen in den Gemeinden und auf Landesebene werden nicht bei den Wahlen angepackt. Es braucht hier Mut, Geduld und Zeit. Wir als Landespartei können dieses Engagement gar nicht hoch genug einschätzen. ■

Interview: Orlando Wanner

VU geht selbstkritisch mit Umfrageergebnissen um

Die VU wollte mittels einer Mitgliederumfrage wissen, wie es um die Zufriedenheit ihrer Mitglieder mit der Arbeit der Partei steht. Mit den Ergebnissen wird sich die Union nun selbstkritisch auseinandersetzen, um Optimierungen zu erreichen.

Zwischen Oktober und November ging die Vaterländische Union mit einer Umfrage auf ihre Mitglieder zu. Sie will den Puls an der Basis fühlen. In Zusammenarbeit mit dem Liechtenstein-Institut konnten dank einer guten Beteiligung sehr spannende Rückschlüsse gezogen werden. Weil der VU Transparenz wichtig ist, ist ein Kurzbericht zu den Ergebnissen auf unserer Internetseite aufgeschaltet (s. QR-Code).

Gute Noten für die Regierung

Welche Werte sind den Mitgliedern besonders wichtig? Hier befinden sich Verlässlichkeit, Vertrauen und Gerechtigkeit auf den vorderen Plätzen. Besonders bei Jüngeren spielt auch das Motiv der Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. «Angesichts der sozialdemokratischen Tradition der VU erstaunt es, dass die Gleichheit den vorletzten Platz belegt. Die wurde z.B. von der Nachhaltigkeit, als

dem Metathema unserer Zeit, deutlich überflügelt», resümiert das Liechtenstein-Institut in seinem Zwischenbericht.

Sehr gut schneidet unter diesen Prämissen das VU-Regierungsteam ab. Die Mitglieder attestieren Daniel Risch, Dominique Hasler und Graziella Marok-Wachter eine hohe Kompetenz. Einige Mitglieder gaben an, dass sie mit der Regierungsarbeit rundum zufrieden sind. Andere erwarten sich noch mehr Kontrolle der FBP-Mitglieder in der Regierung. Ein Kommentar ging dabei ins Detail und fordert eine klarere Abgrenzung innerhalb der Koalition. «Bei allem Teamgeist muss klar werden, wer arbeitet und wer den Dossiers nicht mächtig ist.»

Landtagsfraktion: Abgrenzung und mehr Profil gewünscht

Auch die Landtagsarbeit wird als gut beurteilt. Die meistgenannten Attribute der Landtagsfraktions-

mitglieder waren «kompetent», «sachlich» und «geeint». Kritik für die Politik der Fraktion kam sowohl von den eher konservativen Mitgliedern, welche die Fraktion als «zu links» einstufen, als auch von den Mitgliedern, die sich mehr Einsatz für mehr eher linke Agenden wünschen. Damit wird im Wesentlichen der Mitte-Kurs der Partei bestätigt, der Kompromisse eingeht und nicht allen Mitgliedern einer Volkspartei gefällt.

Ein Wunsch an die Abgeordneten, der öfter geäussert wurde, war eine aktivere, spontanere Teilnahme an Plenumsdiskussionen. Die VU-Abgeordneten sollen «der Konkurrenz Paroli bieten» und sich weniger auf vorbereitete Voten stützen, meint ein Mitglied. Ein anderes plädiert für mehr «sachliche, kurze Wortmeldungen. Es muss nicht jeder die Worte der Vorredner mit eigenen Worten wiederholen». Gefragt nach Optimierungspotenzial fällt auf, dass

sich einige VU-Mitglieder eine stärkere Abgrenzung zur FBP wünschen – ähnlich wie bei der Regierungsarbeit.

Hohe Zufriedenheit mit Gemeindearbeit

Besonders hoch fällt die Zustimmung zu den VU-Vorstehern bzw. der Vorsteherin aus. Über zwei Drittel sind zufrieden oder sehr zufrieden mit deren Arbeit in der Gemeinde. Das lässt auf eine hohe Mobilisierungskraft hinsichtlich der Gemeindewahlen 2023 schliessen, da alle amtierenden in diesem Amt erneut kandidieren. Ähnliche Zustimmungswerte erhalten auch die VU-Gemeinderatsmitglieder.

Eine hohe Zufriedenheit besteht bei den Mitgliedern auch mit der Parteiführung. 88 Prozent der Mitglieder sehen sie als überwiegend positiv, was dem Präsidium bzw. der Geschäftsstelle ein gutes Zeugnis ausstellt und ein starkes

Mandat gibt, «da eine Unzufriedenheit, die auf signifikante, organisierte innerparteiliche Rivalitäten schliessen lassen könnte, fehlt».

Dennoch wird sich die Parteiführung in den nächsten Wochen detailliert mit den Ergebnissen auseinandersetzen und sie in ihre Arbeit einfließen lassen. ■



Zum Ergebnis

37. Neujahrstreffen in Vaduz: «Freundschaft am Rhein» mit Ueli Maurer

Am Dreikönigstag lädt die Vaterländische Union alle Interessierten wieder in den Vaduzer Saal ein, um würdig ins Jahr zu starten. Dabei wird das Nachbarschaftsverhältnis Schweiz–Liechtenstein im Zentrum stehen. Ehrengast Ueli Maurer wird nach 14 Jahren im Bundesrat seine Gedanken zur «Freundschaft am Rhein» und zu dieser Nachbarschaft äussern.

Nach der von Wilhelm Beck angeführten Demokratisierung Liechtensteins und der politisch-ökonomischen Annäherung des Landes an den westlichen Nachbarn wurde vor 100 Jahren der Zollvertrag zwischen Liechtenstein und der Schweiz geschlossen. Das Jahr 2023 steht ganz im Zeichen dieses denkwürdigen Jubiläums, das Liechtenstein nicht nur dabei half, Krisen zu überstehen, sondern auch den Wohlstand sicherte. Die offiziellen Feierlichkeiten des Landes finden Ende Januar auf offizieller Ebene statt und ziehen sich mit verschiedenen Anlässen durch das Jahr.

Profunde Kennerinnen und Kenner der Beziehungen

Die VU, die sich bei ihrer Gründung 1936 auf das Erbe Wilhelm Becks stützte, wird diesem denkwürdigen Anlass ebenfalls eine grosse Bühne bieten. Und zwar am Neujahrstreffen, das zum 37. Mal stattfindet. Zu Gast wird Ueli Maurer sein, der noch bis 31. Dezember Bundesrat ist, ab 1. Januar aber nach 14 Jahren aus der Schweizer Regierung ausscheidet. Die VU freut sich, dass



Die Schweiz und Liechtenstein sind in vielerlei Hinsicht eng miteinander verbunden.

Foto: Daniel Schwendener

er der Einladung der Vaterländischen Union folgte und zu diesem wichtigen Jubiläum als Gastred-

ner auftreten wird. Als Leiter des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölke-

rungsschutz und Sport (2009–2015) sowie als Leiter des Finanzdepartements (2016–2022) hatte

er zahlreiche Berührungspunkte zu Liechtenstein und teilt am Dreikönigstag seine persönlichen und politischen Gedanken mit den Gästen im Vaduzer Saal.

Im Anschluss werden Ueli Maurer und VU-Parteipräsident Thomas Zwiefelhofer ihre Gedanken zu dieser speziellen «Freundschaft am Rhein» austauschen. Zwiefelhofer ist bekennender Doppelbürger. Er hatte nicht nur in der Liechtensteiner Regierung zahlreiche Schnittstellen mit der Eidgenossenschaft, sondern diente auch als Offizier im Schweizer Militär. Die Gäste dürfen sich auf einen humorvollen Dialog mit Tiefgang freuen. Am Schluss der Veranstaltung wird Liechtensteins Aussen-, Bildungs- und Sportministerin Dominique Hasler ein Schlusswort halten und unter anderem einen Ausblick auf die Aktivitäten im Rahmen der Feierlichkeiten zum Zollanschlussvertragsjubiläum geben.

Der Eintritt ist frei, aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung. Für einen spannend-genussvollen politischen Abend ist beim Neujahrstreffen 2023 gesorgt. ■

Michael Winkler

VU.

37. Neujahrstreffen 2023

«Freundschaft am Rhein»

Freitag, 6. Januar 2023
Vaduzer Saal

16.30 Uhr: Apéro mit
musikalischer Begleitung durch
Suzie Candell und Roger Szedalik
17.00 Uhr: Beginn der
Veranstaltung



PROGRAMM

17.00 Uhr
Begrüssung
Regierungschef Daniel Risch

Impulsreferat
Ueli Maurer, Altbundesrat
«Persönliche und politische Gedanken zur Beziehung
Schweiz–Liechtenstein»

Gedankenaustausch zwischen
Altbundesrat Ueli Maurer und
Altregierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer

Schlusswort und Ausblick auf
100 Jahre
Zollvertrag 1923 – 2023
Aussenministerin Dominique Hasler



Anmeldung unter info@vu-online.li oder +423 239 82 82